

Es gibt Übergriffe von Angehörigen

Ethikkomitee des Palliativstützpunkts diskutiert über „Leben im Heim unter Corona-Bedingungen“

NIENBURG. Das Ethikkomitee des Palliativstützpunkts Nienburg hatte erneut zum Thema „Leben im Heim unter Coronabedingungen“ eingeladen. Dieses Mal nahmen neben Heimleitungen und Pflegedienstleitungen verschiedene Heime auch Dr. Heike Stiegler vom Gesundheitsamt Nienburg und Nazli Bayrak und Silvia Hien-Völpel von der Heimaufsicht teil. Das Komitee schreibt dazu: „Steigende Infektionszahlen zeigen den Ernst der Lage. Die Erfahrungen der vergangenen Monate erlauben zugleich Hoffnung, die kommenden Wochen und Monate meistern zu können. Wichtige Erkenntnis: Die Hygienekonzepte greifen. Es hat einzelne Corona-Fälle in Heimen gegeben, aber keinen großen Ausbruch.“

Heimaufsicht und Gesundheitsamt hätten dafür ein großes Lob an die Heime ausgesprochen. Es werde entscheidend wichtig sein, die Hygienekonzepte ständig aktuell zu halten und den sich möglicherweise verändernden Umständen anzupassen. Hierfür seien die Heime verantwortlich, die Heimaufsicht unterstütze auf Anfrage.

Der Lockdown im Frühjahr mit dem damit einhergehenden Besuchsverbot habe weitreichende Folgen für Bewohner, deren Angehörige und auch die Mitarbeitenden in den Heimen gehabt – sowohl in physischer (Ausfall von Therapien und Bewegungsmöglichkeiten) wie psychischer Hinsicht (Tren-



Auf dem Podium (von links): Regine Pflüger (Sprecherin Ethikkomitee), Anna Wißmann (Ethikkomitee), Nazli Bayrak und Silvia Hien-Völpel (Heimaufsicht), Heike Stiegler (Amtsärztin) sowie Ulli Behm (Hygienefachkraft Helios)

FOTO: ETHIKKOMITEE

nung von Angehörigen, Einsamkeit, Schuldgefühlen bei Angehörigen, Überforderung und Frustration bei Mitarbeitenden). Immer häufiger kam und komme es auf Grund zunehmender Unzufriedenheit insbesondere aufseiten der Besucher zu Konflikten bis hin zu Übergriffen gegenüber Mitarbeitenden.

Schließungen mit derart weitreichenden Einschränkungen solle es in der Zukunft nicht geben. Bewohner hätten grundsätzlich die Möglichkeit und das Recht, ihr Heim zu verlassen – somit seien Einschränkungen der Freiheitsrechte, wie im Frühjahr geschehen, nicht mehr

möglich. Die Heimaufsicht betonte, dass Besuche in den Heimen und auch Besuche der Bewohner bei ihren Angehörigen möglich sein müssen.

Wenn sich Angehörige dabei nicht an das Hygienekonzept des zuständigen Heimes halten (Abstands- und Maskenpflicht usw.), seien Konsequenzen möglich. Die Heimleitung könne von ihrem Hausrecht Gebrauch machen. Darunter sollten aber nicht die Bewohner und die Angehörigen leiden, die sich an die Vorschriften halten. Insgesamt sei es wichtig, sich auf die gemeinsamen Interessen zu verständigen:

Niemand wolle das Infektionsgeschehen beschleunigen, dafür seien Hygienemaßnahmen unumgänglich, zugleich seien die Freiheitsrechte ebenso ernstzunehmen, Bewohner und deren Angehörige bräuchten Kontaktmöglichkeiten – ohne dass dadurch andere gefährdet werden. Kreative Lösungen müssten vor Ort entwickelt werden – um den berechtigten Bedürfnissen aller Beteiligten so gut wie möglich gerecht zu werden.

Eine 100-prozentige Sicherheit gebe es in der derzeitigen Situation nicht. Infektionen passieren – auch dann, wenn sich alle an die

Regeln halten würden. Für diesen Fall hätten Heimaufsicht und Gesundheitsamt schnelle und umfassende Unterstützung zugesagt. Und: Niemand werde dafür öffentlich zur Verantwortung gezogen oder gar strafrechtlich verfolgt, soweit die geltenden Regeln beachtet worden seien. Gesundheitsamt und Heimaufsicht arbeiteten nach Aussage der Anwesenden in den letzten Monaten sehr eng und partnerschaftlich mit den Heimen zusammen und sicherten in dieser schwierigen Situation weiterhin ihre Unterstützung zu, heißt es abschließend vom Ethikkomitee. **DH**

Radrundwege sollen kommen

Niedersächsische Spargelstraße zieht Bilanz des Coronajahres

LANDKREIS. Corona macht alles anders – so auch bei der Niedersächsischen Spargelstraße. Erstmals wurde es den Vereinsmitgliedern freigestellt, auch schriftlich über die Tagesordnungspunkte abzustimmen. Dazu war keine Satzungsänderung nötig, das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie machte es möglich. So tagte die Mitgliederversammlung am Donnerstag mit nur vier Personen und war dennoch

beschlussfähig. Das hat der Verein mitgeteilt.

Das Jahr sei kein einfaches für die Mitglieder der Niedersächsischen Spargelstraße. Insbesondere die Gastronomie und Hotellerie seien durch den ersten Lockdown im Frühjahr stark betroffen gewesen und litten auch jetzt wieder unter dem November-Lockdown.

Der Verein hofft, dass alle Mitglieder gut durch diese Zeit kommen und dem Verein

sowie ihren Gästen noch lange erhalten bleiben. Auch die Spargelproduzenten bangten zu Saisonbeginn um ihre Spargelernte, da die dringend benötigten Erntehelfer nicht mehr einreisen durften. Den Verein erreichten viele Hilfsangebote von erntewilligen Bürgern, welche an die Plattform www.daslandhilft.de verwiesen wurden, um die Kontakte zu den Spargelproduzenten herzustellen.

Die Tourismusbranche war

und ist ebenfalls stark betroffen, lediglich Outdooraktivitäten wie Fahrradfahren und Wandern würden einen starken Aufschwung verzeichnen. Auch die Wohnmobilstellplätze und die Campingplätze seien gut besucht. Der Verein möchte sich in den nächsten Jahren verstärkt für die Einrichtung von Radrundwegen mit Spargelbezug in den Mitgliedskommunen starkmachen.

Auf der Agenda stand ne-

ben den Haushaltsbeschlüssen für 2020 und 2021 auch die Wahl des Vorsitzenden. Einstimmig wurde der ehemalige Erste Stadtrat der Stadt Burgdorf, Dagobert Strecker, erneut gewählt. Dabei wurden 30 der Stimmen für Strecker schriftlich abgegeben. Strecker bekleidet dieses Amt nun seit 15 Jahren. Die Niedersächsische Spargelstraße sprach Dagobert Strecker dafür besonderen Dank aus. **DH**

„Tricky Niki“ kommt erst 2021

Auftritt des Comedians muss um zehn Monate verschoben werden

NIENBURG. „Lachen ist gesund und für uns alle ein Grundnahrungsmittel“, meint der österreichische Bauchredner, Zauberer, Comedian und Entertainer „Tricky Niki“. „Umso mehr ist ehrliches Lachen, gerade in Zeiten, wo vielen Menschen das Lachen vergeht, von großer Bedeutung. Nur damit gelingt es uns für einen kleinen Moment, den Alltag vergessen zu machen.“ Genau das will er mit seinem neuen Programm „Nikipedia“ – wenn das die Omi wüsste...“ am Donnerstag, 30. September 2021, um 20 Uhr im Nienburger Theater auf dem Hornwerk erreichen. Die Veranstaltung, die ursprünglich für den 19. November geplant war, musste auf 2021 verschoben werden. Bereits erworbene Tickets behalten

ihre Gültigkeit.

Theaterleiter Jörg Meyer schildert die Gründe für die Terminverschiebung: „Der österreichische Künstler ist ein vielgebuchter Entertainer. Die im Herbst geplanten Gastspiele in Deutschland werden größtenteils nicht stattfinden können, da ‚Tricky Niki‘ andernorts viele Termine aus dem Frühjahr 2020 nachholen muss. Auch seine diesjährigen Engagements beim ‚Kleinen Fest im Großen Garten‘ sowie im Theater am Aegi wurden auf 2021 vertagt. Alle Kunden des ersten Nienburger-Gastspiels werden direkt informiert. Bereits erworbene Tickets behalten Gültigkeit für den neuen Termin. Wir bitten um Verständnis.“

Meyer fügt hinzu: „Wir stehen wohl vor einer Theatersaison der turbulenteren Art,

die uns und unserem Publikum eine höheres Maß an Flexibilität abverlangen wird. Wir werden alles versuchen, um den veröffentlichten Spielplan 2020-2021, insbesondere im Interesse des Publikums, zu realisieren. Aber wir sind natürlich auch der künstlerischen Seite verpflichtet. Ohne die eine oder andere Terminverschiebung wird es voraussichtlich nicht gehen.“ **DH**

➔ Karten sind erhältlich per Telefon (0 50 21) 8 73 56, Fax (0 50 21) 87 5 83 56, per E-Mail an theaterkasse@nienburg.de, im Internet unter www.theater.nienburg.de sowie nach Terminabsprache persönlich in der Theaterkasse im Stadtkontor.

➔ www.theater.nienburg.de



Sein irrwitziger Unterhaltungs-Mix aus Bauchreden, Stand-Up-Comedy und Zauberkunst macht „Tricky Niki“ so beliebt. Sein für November geplanter Auftritt wurde nun auf September 2021 verschoben.

FOTO: FELICITAS MATERN

Höfen spielt auch 2021 kein Theater

HÖFEN. Die Theatergruppe „frech bavento“ des Dorpsvereins Höfen wird auch im kommenden Jahr kein Theaterstück aufführen. Das geht aus einer Pressemitteilung des Vereins hervor. Die Entscheidung sei nach reiflicher Überlegung gefallen.

„Von Seiten der Spieler wurde erklärt, dass unter den geltenden Vorgaben zu Hygienekonzept und Abstandsregelung ein geregelter Spielbetrieb nicht durchführbar und auch nicht zu verantworten ist. Sicherlich wird diese Absage bei den Zuschauern großes Bedauern auslösen, aber sobald es eine Möglichkeit gibt, wird auch in Höfen wieder Theater gespielt“, schreibt die Theatergruppe.

Nicht zurückgegebene Eintrittskarten behalten weiterhin ihre Gültigkeit. „Falls im nächsten Jahr neue Theatervorstellungen stattfinden, können die alten Karten gegen neue Eintrittskarten eingetauscht werden“, heißt es abschließend. **DH**

➔ Für Rückfragen steht die Telefonnummer (0 15 1) 10 30 75 03 zur Verfügung. Weitere Infos gibt es auch unter www.dv-hoefen.de im Internet.

KURZNOTIZEN

Was geschieht im Weserbogen?

NIENBURG. Der Nienburger Ausschuss für Stadtentwicklung tagt am Donnerstag, 19. November, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Themen sind der Produkthaushalt 2021, die Bebauungspläne „Tourismus, Wohnen und Gesundheit im Weserbogen“ sowie das „Bildungs- und Familienzentrum Alpeide“. Wegen der Coronabestimmungen ist die Anzahl der Zuhörer auf sieben begrenzt. Während der Sitzung sind immer mindestens 1,50 Meter Abstand zu anderen Personen einzuhalten. Der Sitzungssaal ist über den Rathausneubau, Personaleingang links neben dem Haupteingang am Kirchplatz, zu erreichen. **DH**

Morgen ist Gottesdienst

STOLZENAU. Ein Ökumenischer Gottesdienst am heutigen Buß- und Betttag beginnt um 19 Uhr in der Stolzenauer St. Jacobi-Kirche. Der Gottesdienst wird als Lichtergottesdienst gefeiert und von meditativer Orgelmusik begleitet. **DH**

Vereine sollen Termine melden

MARKLOHE. Die Markloher Samtgemeindeverwaltung bittet die Vereine und Verbände in den Mitgliedsgemeinden Balge, Marklohe und Wietzen um umgehende Bekanntgabe der geplanten Veranstaltungen und regelmäßigen Termine im nächsten Jahr. Das sei erforderlich, damit diese noch in die Bürgerbroschüre 2021 mit aufgenommen werden können. Ein entsprechender Vordruck zum Ausfüllen befindet sich auf der Homepage www.marklohe.de unter „Bürgerbroschüre 2021“. **DH**